Dress Code – Parascha Zaw und Schalom Bait

24. März 2021 – 11 Nisan 5781



Respektvolle Kleidung

Die Tora sagt, dass der Kohen (jüdischer Priester) aus der Kleidung, die er trägt, während er die Asche vom Mizbeach reinigt, in eine saubere Kleidung wechseln soll. Raschi erklärt, dass dies keine halachische Anforderung per se ist, sondern einfach aus "Derech Eretz", aus Respekt für die Menschen um ihn herum.

Das ist ziemlich seltsam, denn an anderen Stellen wird uns gesagt, dass Flecken von einer Mizwa (einem Gebot) eine Zierde sind! Zum Beispiel, wenn ein Mohel eine Brit (Beschneidung) an Rosch HaSchana durchführt und er wird schmutzig, wird es als eine schöne Sache angesehen, wie wir an Pessach sagen; b'damayich chayi (aus hebr., "in deinen Bluten wirst du leben"). Warum also ist der Wechsel der Kleidung hier notwendig?

Die Tora lehrt uns, dass man darauf achten soll, immer ordentlich und sauber auszusehen. Die Gemara in Yuma führt das weiter aus und bringt ein Beispiel eines Butlers, der seine Schürze auszieht, bevor er seinen Herrn bedient. Man könnte sich fragen, warum das notwendig sein sollte. Er ist nicht stinkend und schmutzig, weil er sich im Schlamm gewälzt oder

einen anstrengenden Sport betrieben hat. Die Flecken auf seiner Schürze sind ein Zeichen für seine Loyalität gegenüber seinem Herrn; sie zeigen die Anstrengungen, die er unternommen hat, um das Essen für ihn zuzubereiten! Dennoch würde es nicht als respektvoll angesehen werden, in schmutziger Kleidung zu erscheinen, so wie wir den Koch auf einer Hochzeit nicht in seiner fleckigen Schürze in der Menge herumlaufen sehen wollen, obwohl wir genau wissen, woher diese Flecken stammen.

Erscheinung, mit der zu rechnen ist

Die Tora scheint den Äußerlichkeiten der Menschen viel Aufmerksamkeit zu schenken. Wir wissen, dass der Kohen Gadol (d.h., Hohepriester) jeden Tag sein Haar schneiden musste. Warum war das so? Raschi (Sanhedrin 22b) erklärt, dass es so ist, damit die neuen Kohanim, die kamen, um ihn zu beobachten, ihn sauber und gepflegt aussehen sehen, und so werden sie ihn respektieren. Aber er war der Kohen Gadol! Würden sie ihn nicht gerade deswegen respektieren? Offenbar nicht. Das Gleiche wird über einen Navi (Propheten), einen Talmid Chacham (Tora-Gelehrten) und jeden gelehrt, der einen Einfluss auf andere haben muss, sie müssen besonders darauf achten, respektabel auszusehen, damit die Leute ihnen zuhören und sie respektieren. (Siehe Draschot HaRan Drush 5 basierend auf der Gemara Sanhedrin).

Natürlich sollten wir niemanden aufgrund seines Aussehens beurteilen, und in der Tat sollten wir das auch unterlassen. Aber wir müssen dafür sorgen, dass wir selbst vorzeigbar aussehen, wenn wir wollen, dass andere uns mit Respekt betrachten. Tatsächlich lehren uns die Seforim (heilige Bücher), dass hachitzonius me’oreres hapnimiyus; respektabel auszusehen wird eine tatsächliche Veränderung in uns bewirken und wir werden diesen Respekt tatsächlich verdienen.

Heirat und Aussehen

Bevor wir erörtern, wie eine Ehe aussehen sollte, finde ich es wichtig, einige einfache, aber notwendige Haftungsausschlüsse

voranzustellen:

Zunächst einmal ist es nie in Ordnung, sich auf eine Art und Weise zu kleiden, die gegen Halacha (Gesetz) oder Minhag (Brauch) verstößt. Wenn dies jemals zur Sprache kommt, sollten Sie es mit einem Rav besprechen. Manche Frauen fühlen sich vielleicht verpflichtet, sich auf eine bestimmte Art und Weise zu kleiden oder bestimmte Dinge zu tun, weil sie gelehrt wurden, dass "Ischa kescheira osah retzon baalah – Wer ist eine gute Ehefrau? Diejenige, die den Willen ihres Mannes befolgt." Frauen müssen wissen, dass, wenn das, was ihr Mann von ihnen verlangt, nach halachischen oder jiddischen Maßstäben falsch oder unangemessen ist, dann ist das nicht "kescheira", und daraus ist nie etwas Gutes entstanden.

Darüber hinaus sprechen wir nicht über problematische Beziehungen, in denen es Probleme mit der Kontrolle gibt, oder über Cha"v – Missbrauch. Was wir besprechen, ist das richtige Anziehen im Rahmen einer normalen, funktionalen Umgebung.

Eine Frau wurde mit einem angeborenen Wunsch erschaffen, schön zu sein, und so sollte es auch sein. In der Tat sagt uns der Midrasch, dass ein Mann verpflichtet ist, seiner Frau Kleidung und Schmuck zu geben, damit sie sich schmücken kann. Aber wir sehen auch, dass, wenn ihr Mann nicht in der Stadt ist, sie diese Geschenke nicht erhalten muss. Warum? Weil ihre Schönheit eindeutig für ihren Mann und nur für ihn bestimmt ist. Dieselbe Sache kann schön oder hässlich sein – je nachdem, wo und zu welchem Zweck sie verwendet wird.

Es ist sicherlich wahr, dass es in einer Ehe nicht nur um das Aussehen geht, sondern dass es um Verbindung und das Überwinden äußerer Unterschiede gehen sollte. Aber das richtige Aussehen ist eine unbestreitbare Komponente für die Anziehung und das Verlangen, die für eine gesunde Ehe notwendig sind. Wenn Ihr Ehepartner sich um Ihr Aussehen kümmert, macht ihn das nicht eitel oder oberflächlich. Das ist es, was die Tora uns anweist! Schönheit, hübsche Kleidung und

andere Verzierungen wurden eigentlich für den Zweck geschaffen, sich für Ihren Ehepartner zu verschönern.

Kein Widerspruch

Wenn eine Frau sich für ihren Ehemann schön anzieht, ist das für Haschem das Liebste, wie wir gelehrt werden, dass Haschem die Frauenspiegel im Mischkan haben wollte. Haschem sagte über diese Spiegel: "Sie sind mir lieber als alle anderen Beiträge". Und doch wissen wir auch, dass "Nichts ist Haschem so lieb wie Tznius (Bescheidenheit)". Dies ist keineswegs ein Widerspruch. Beides ist für Haschem extrem geliebt. Wenn eine Frau ihre Schönheit einsetzt, um ihren Mann zu befriedigen, gibt es keine größere Form von Tznius!

Eschet Chayil, das Lied, das wir am Schabbat singen, behauptet, dass "Scheker HaChein V'Hevel Hayofi (Anmut ist trügerisch und Schönheit ist illusorisch)". Das kann verwirrend sein. Ist Schönheit wichtig oder ist sie überflüssig? Wenn sie angemessen verwendet wird, dann gibt es nichts Schöneres. Aber wenn sie anders verwendet wird, dann verfehlt sie tatsächlich ihren Zweck.

Sich angemessen zu kleiden ist nicht nur ein zusätzlicher Bonus; es gibt tatsächlich eine echte Sorge, dass eine Frau, die das nicht tut, sich von ihrem Mann distanziert und ihre Ehe zerstört. Die Chazal waren so besorgt darüber, dass sie den Frauen erlaubten, sich immer schön zu kleiden, um ihre Ehemänner nicht zu vergraulen.

Dies ist der Grund für die Halacha, dass ein Mann eine Frau nicht heiraten darf, bis er sie sieht. Man könnte argumentieren, dass, wenn der Bräutigam ein rechtschaffener und frommer Mann ist, solche Frivolitäten ihn nicht betreffen würden. Aber nein, Chazal dachten anders. Sie erkannten, dass der Mangel an Anziehungskraft eine echte und berechtigte Sorge ist, und so führten sie diese Praxis ein.

Schutzausrüstung

Auf sein Äußeres zu achten, ist auch ein sehr effektiver Weg, um den Ehemann vom Sündigen abzuhalten. Die Gemara erzählt die Geschichte von Aba Chelkiah, einem berühmten Amora (Tora-Lehrer), der nach Hause kam und von seiner Frau begrüßt wurde – herausgeputzt in ihren eleganten Kleidern. Sie sagte, das sei so, damit er sich zu ihr hingezogen fühle und nicht zu irgendeiner anderen. Es gab auch eine ähnliche Geschichte von einem der Chazal, der zu Haschem betete, ihn von seinem Yetzer Hara zu retten, weil seine Frau nicht attraktiv war und er das Gefühl hatte, dass jeder Tag ein Kampf war.

Dies waren heilige, fromme Männer! Und doch brauchten sie eine angenehm aussehende Frau, um Haschem richtig dienen zu können. Auf einen Mann, der sich um das Aussehen seiner Frau kümmert, sollte man nicht herabschauen. Denken Sie nicht, dass er, wenn er sie wirklich geliebt und geschätzt hätte, über irgendwelche Äußerlichkeiten hinweggesehen hätte. Dem ist nicht so! Ein sauberes und ansehnliches Aussehen ist das, was ihm hilft, den Seelenfrieden und die Gelassenheit zu haben, die er braucht, um Haschem zu dienen. Die Gemara lehrt, dass “ein schöner Wohnsitz, eine schöne Frau und schöne Gefäße einem Menschen Trost geben”.

Die Gemara geht so weit, uns zu sagen, dass, wenn eine Frau eine gewisse Strenge in der Kleidung auf sich nimmt, mit der ihr Mann nicht einverstanden ist, sie nicht zusammenleben können und sie gehen muss. So ernst war diese Angelegenheit für unsere Weisen.

Sehr oft geht es nicht einmal um das Aussehen einer Person an sich. Es geht eher um das allgemeine Erscheinungsbild. Man sollte immer bestrebt sein, gepflegt, aufgeräumt und glücklich auszusehen, mit einem angenehmen Ausdruck.

Die andere Seite des Spiegels

Ein wichtiger Zusatz ist, dass respektvolles Auftreten in

beide Richtungen geht. Es ist wahr, dass die Gemara und Halacha hauptsächlich das Aussehen der Frau diskutiert, aber es ist nicht weniger eine Anforderung an den Mann, respektvoll zu sein, indem er sicherstellt, dass er richtig gekleidet ist und gepflegt aussieht.

Wenn schon der Navi (Prophet), der König und der Kohen auf ihr Äußeres achten mussten, um wie viel mehr sollten Sie darauf achten, dass Sie vorzeigbar aussehen. Eines der Dinge, die Sie Ihrer Frau versprochen haben, war Essen und Kleidung. Nun, manchmal bedeutet das, dass Ihre Kleidung schön sein sollte. Sie könnte fast so wichtig sein wie das Essen.

Es gab einen Chashuve Rebbe, der seine Frau zu fragen pflegte, bevor er sein Haus verließ, ob er gut aussah. Wie bereits vor einigen Wochen erwähnt, richtete Rav Shlomo Zalmen Auerbach zt”l seine Kleidung gerade, bevor er sein Haus betrat. Ob es nun aus Respekt vor Ihrer Frau ist oder aus Respekt vor der Schechina (göttliche Gegenwart), die in Ihrem Haus wohnt, die Quintessenz ist, dass es ein grundlegender Anstand ist, darauf zu achten, wie Sie aussehen.

Es versteht sich von selbst, dass Sie sich bemühen sollten, Ihre Frau zufrieden zu stellen, wenn sie mit einem Aspekt Ihres Aussehens unzufrieden ist. Wenn Ihre Arbeitskleidung sie stört, müssen Sie sich nicht sofort umziehen, sobald Sie das Haus betreten, aber Sie sollten sich bemühen, sich so schnell wie möglich umzuziehen.

Eine Beziehung sollte nie vom Aussehen des anderen abhängig sein, aber sie darf sich auch nicht davon ablenken lassen. Vor allem, wenn es Ihrem Partner viel bedeutet, könnte diese Anstrengung das sein, was seinen Respekt für Sie vertieft und ihn Sie umso mehr schätzen lässt. Sie werden beide der Gewinner sein.

Chinuch: Wenn Kinder sich kümmern

Wenn Ihr Kind wählerisch ist, was sein Aussehen angeht, gibt

es keinen Grund, es dafür zu beschämen. Es gibt einige Kinder, denen es sehr wichtig ist, anständig auszusehen, und selbst wenn Sie es selbst nicht verstehen, erkennen Sie, dass dies ein sehr reales Bedürfnis für es ist. Natürlich gibt es keinen Grund, über die Stränge zu schlagen oder gegen die Schulordnung zu verstoßen, aber wenn Ihr Sohn sich weigert, das abgetragene Kleidungsstück seines Cousins zweiten Grades zu tragen, sollten Sie das Thema nicht erzwingen.

Es gibt noch einen weiteren Faktor, der im Umgang mit Kindern, die in diesem Sinne besonders sind, ins Spiel kommen kann, und zwar wenn sie sich für die Art und Weise schämen, wie Sie – ihr Vater – aussehen. Vielleicht schämen sie sich dafür, dass Ihre Arbeitskleidung nicht dem typischen Kleidungsstil anderer Väter in Ihrem Umfeld entspricht. Nehmen Sie es nicht persönlich und lassen Sie sich nicht beleidigen. Es ist in Ordnung, wenn Sie seine Gefühle einfach bestätigen und ihm sanft erklären, dass Sie diese Kleidung tragen müssen, damit Sie einen ehrlichen Lebensunterhalt verdienen können. Aber als Geste des Respekts sollten Sie versuchen, normale Kleidung anzuziehen, bevor Sie ihn von der Schule abholen oder sonst sein Gebiet betreten. Es gibt keinen Grund, ihn unnötig in Verlegenheit zu bringen – so albern seine Verlegenheit auch sein mag.